

Bibliotheca Latina juris canonici manuscripta.

Von Dr. Friedrich Maassen.

Erster Theil.

Die Canonensammlungen vor Pseudoisidor.

V O R R E D E.

Durch den Beschluss der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vom 28. December 1865 ist mir die Verpflichtung auferlegt, Bericht zu erstatten über die für den Zweck einer *Geschichte der Quellen und der Literatur des canonischen Rechts im Abendlande bis zum Ausgange des Mittelalters* von mir unternommenen Reisen.

Ich glaube diesem Auftrage nicht besser entsprechen zu können, als indem ich versuche, soweit ich es vermag, ein Ganzes zu liefern. Wollte ich meine Berichte auf die Ergebnisse der nach jenem Termin gemachten Reisen beschränken, so würden dieselben nur die Bedeutung von Fragmenten haben. Ich würde über Reisen berichten, deren Bestimmung war, das durch frühere Nachforschungen gewonnene Material zu ergänzen. Aber auch in der Ausdehnung auf die vor jenem Termin von mir unternommenen Reisen würden meine Berichte keineswegs beanspruchen können, einen Überblick über die vorhandenen handschriftlichen Überlieferungen des canonischen Rechts zu gewähren. Es ist eine Regel, die für jedes wissenschaftliche Unternehmen gilt, dass es sich zu Nutze mache, was durch die Arbeit anderer bereits gewonnen ist. Bei dem Umfange meines Unternehmens ergab sich übrigens die Unmöglichkeit von selbst, den ganzen vorhandenen handschriftlichen Apparat mit eigenen Augen zu sehen. Ich war von vorne herein darauf angewiesen, das zu acceptiren, was andere vor